

ALBANIEN

Verordnung Nr. 16 vom 19.10.2022 über Maßnahmen zum Schutz des Landes gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Xylella fastidiosa* (Wells et al.)

(Udhëzim Nr. 16, datë 19.10.2022 për rregullat për masat e veçanta të kontrollit për të parandaluar hyrjen dhe përhapjen brenda vendit të *Xylella fastidiosa* (Wells et al))

Quelle: <https://qbz.gov.al/eli/udhezim/2022/10/19/16/a7f16236-ec88-4ab9-941a-e02be47c2e8d>,
aufgerufen am 30.01.2024

(Auszugsweise Übersetzung aus dem Russischen, Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; 16.02.2026)

Übersetzung und Wiedergabe erfolgen ohne Gewähr.

Inoffiziell konsolidierte Fassung. Geändert durch:

M1 Verordnung Nr. 204 vom 28.12.2023

►M2 Verordnung Nr. 22 vom 14.07.2025, Amtsblatt Nr. 130 von 22.07.2025

Verordnung Nr. 16 vom 19.10.2022 über Maßnahmen zum Schutz des Landes gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Xylella Fastidiosa* (Wells et al.)

KAPITEL I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

...

Artikel 2 **Begriffsbestimmungen**

Für die Zwecke dieser Verordnung gelten die Begriffsbestimmungen gemäß Artikel 2 des Gesetzes Nr. 105/2016 "Über den Pflanzenschutz" in seiner geänderten Fassung und gemäß Verordnung Nr. 113 vom 15.3.2022 über die Annahme der Vorschriften über Maßnahmen zum Schutz vor Pflanzenschädlingen".

Zudem bezeichnet der Ausdruck:

- a) „spezifizierter Schädling“ *Xylella fastidiosa* (Wells et al.) und sämtliche Unterarten;
- b) „Wirtspflanzen“ alle zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen, aus genommen Saatgut, der in Anhang I genannten Gattungen oder Arten;
- c) „spezifizierte Pflanzen“ zum Anpflanzen bestimmte Wirtspflanzen, ausgenommen Saatgut, der in Anhang II genannten Gattungen oder Arten, die bekanntermaßen für die spezifischen Unterarten des spezifizierten Schädlings anfällig sind.
- d) "Monitoring"...
- e) "Überwachung"...
- f) ►M2 "Vektor" Insekten der Unterordnung Cicadomorpha, von denen bekannt ist, dass sie den spezifizierten Schädling auf Pflanzen übertragen, oder jedes andere Insekt, bei dem der Verdacht besteht, dass es den spezifizierten Schädling auf Pflanzen überträgt. ◀

KAPITEL VIII

EINFUHR VON WIRTPFLANZEN IN DAS STAATSGEBIET DER REPUBLIK ALBANIEN

Artikel 29

Einfuhr von Wirtspflanzen mit Ursprung in einem Drittland, in dem der spezifizierte Schädling bekanntermaßen nicht vorkommt, in das Staatsgebiet

Wirtspflanzen mit Ursprung in einem Drittland, in dem der spezifizierte Schädling bekanntermaßen nicht vorkommt, dürfen in das Staatsgebiet nur eingeführt werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- a) ►M2 Die nationale Pflanzenschutzorganisation eines anderen Landes als eines EU-Mitgliedstaats hat der Kommission schriftlich mitgeteilt, dass der spezifizierte Schädling in dem Land bekanntermaßen nicht auftritt, und diese Erklärung wurde auf der offiziellen Website der EU unter „Erklärungen von Nicht-EU-Ländern zum Status von *Xylella fastidiosa*“ veröffentlicht. Falls eine solche Erklärung nicht veröffentlicht wurde, teilt die zuständige Behörde des Drittlandes der zuständigen Pflanzenschutzbehörde des Ministeriums Albaniens schriftlich mit, dass der spezifizierte Schädling im Land nachweislich nicht vorkommt. Diese Feststellung erfolgt auf der Grundlage von Inspektionen, Beprobungen und molekulare Tests durch die zuständige Behörde unter Anwendung eines in Anhang III aufgeführten Tests und im Einklang mit dem ISPM Nr. 4(*¹).

Es muss unter Berücksichtigung der Leitlinien der Behörde für statistisch fundierte und risikobasierte Erhebungen zu *Xylella fastidiosa* mithilfe des angewendeten Erhebungskonzepts und Stichprobenplans möglich sein, ein geringfügiges Auftreten des spezifizierten Schädlings mit einem ausreichenden Konfidenzniveau zu ermitteln. ◀

Für EU-Staaten wird der Status bezüglich *Xylella fastidiosa* auf der amtlichen Website der EU für *Xylella fastidiosa* angegeben.

- b) Den Wirtspflanzen ist ein Pflanzengesundheitszeugnis beigefügt, in dem in der Rubrik „Zusätzliche Erklärung“ angegeben wird, dass der spezifizierte Schädling in dem Land nicht auftritt.
- c) Wirtspflanzen wurden auf einer Fläche angebaut, die durch die zuständige Behörde einer jährlichen Inspektion unterzogen wird, und es werden an diesen Pflanzen — je nach Risikoniveau — zu geeigneten Zeitpunkten Probenahmen und Testungen gemäß Anhang III auf das Auftreten des spezifizierten Schädlings durchgeführt.
- d) Zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen, ausgenommen Saatgut, der Arten *Coffea*, *Lavandula dentata* L., ►M2 *Lavandula x intermedia* Emeric ex Loisel., *Lavandula latifolia* Medik., *Lavandula stoechas* L., ◀ *Nerium oleander* L., *Olea europaea* L., *Polygala myrtifolia* L. und *Prunus dulcis* (Mill.) D.A. Webb ►M2 und *Salvia rosmarinus* Spenn. ◀ wurden auf einer Fläche angebaut, die durch die zuständige Behörde einer jährlichen Inspektion unterzogen wird, wobei an diesen Pflanzen zu geeigneten Zeitpunkten Probenahmen und Testungen gemäß Anhang III auf das Auftreten des spezifizierten Schädlings durchgeführt werden und ein Stichprobenplan angewendet wird, mit dem ein Auftreten befallener Pflanzen von 1 % mit einem Konfidenzniveau von mindestens 80 % nachgewiesen werden kann.

- e) Bei Eingang in das Staatsgebiet werden die Wirtspflanzen von der AKU gemäß Artikel 34 kontrolliert. Die AKU gestattet die Einfuhr von Sendungen in das Staatsgebiet, wenn diese frei von dem spezifizierten Schädling sind.

Artikel 30

Einfuhr von Wirtspflanzen mit Ursprung in einem schädlingsfreien Gebiet eines befallenen Landes in das Staatsgebiet

Wirtspflanzen mit Ursprung in einem Drittland, in dem der spezifizierte Schädling bekanntermaßen auftritt, dürfen nur in das Staatsgebiet eingeführt werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a) Die Wirtspflanzen haben ihren Ursprung in einem Gebiet, das von der betroffenen zuständigen Pflanzenschutzorganisation ►M2 gemäß dem ISPM Nr. 4 ◀ und auf Grundlage amtlicher Erhebungen mit Beprobung und Testung unter Anwendung eines in Anhang III aufgelisteten Tests für frei von dem spezifizierten Schädling erklärt wurde und unter Berücksichtigung der Leitlinien der Behörde für statistisch fundierte und risikobasierte Erhebungen zu *Xylella fastidiosa* muss es mithilfe des angewendeten Erhebungskonzepts und Stichprobenplans möglich sein, ein geringfügiges Auftreten des spezifizierten Schädlings ►M2 befallener Pflanzen von 1% ◀ mit einem Konfidenzniveau von mindestens 80 % zu ermitteln.
- b) Die zuständige Pflanzenschutzorganisation des betreffenden Drittlandes, mit Ausnahme der EU-Staaten, hat der Europäischen Kommission schriftlich die Bezeichnung dieses befallsfreien Gebiets mitgeteilt und diese Bezeichnung wurde auf der amtlichen Website der EU "Declaration - non-EU bezüglich des Status von *Xylella fastidiosa*" bekannt gegeben.

....

Für EU-Staaten wird der Status bezüglich *Xylella fastidiosa* auf der amtlichen Website der EU für *Xylella fastidiosa* angegeben.

- c) Den Wirtspflanzen ist ein Pflanzengesundheitszeugnis beigefügt, in dem ►M2 in der Rubrik „Ursprungsort“ ◀ angegeben ist, dass die betroffenen Wirtspflanzen ausschließlich in dem unter Buchstabe a genannten Gebiet angebaut wurden, wobei der Name des Gebiets ausdrücklich zu nennen ist.
- d) Wirtspflanzen wurden auf einer Fläche angebaut, die durch die zuständige Behörde einer jährlichen Inspektion unterzogen wird, und es werden an diesen Pflanzen — je nach Risikoniveau — zu geeigneten Zeitpunkten Probenahmen und Testungen gemäß Anhang III auf das Auftreten des spezifizierten Schädlings durchgeführt.
- e) Zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen, ausgenommen Saatgut, der Arten *Coffea*, *Lavandula dentata* L., ►M2 *Lavandula x intermedia Emeric ex Loisel.*, *Lavandula latifolia* Medik., *Lavandula stoechas* L., ◀ *Nerium oleander* L., *Olea europaea* L., *Polygala myrtifolia* L. und *Prunus dulcis* (Mill.) D.A. Webb ►M2 und *Salvia rosmarinus* Spenn. ◀ wurden auf einer Fläche angebaut, die einer jährlichen Inspektion durch die zuständige Behörde unterliegen, wobei an diesen Pflanzen zu geeigneten Zeitpunkten Probenahmen und Testungen gemäß Anhang III auf das Auftreten des spezifizierten Schädlings durchgeführt werden und ein Stichprobenplan angewendet wird, mit dem ein Auftreten befallener Pflanzen von 1 % mit einem Konfidenzniveau von mindestens 80 % nachgewiesen werden kann.

- f) Bei Eingang in das Staatsgebiet werden die Wirtspflanzen von der AKU gemäß Artikel 34 kontrolliert. Die AKU gestattet die Einfuhr von Sendungen in das Staatsgebiet, wenn diese frei von dem spezifizierten Schädling sind.

Artikel 31

Einfuhr von Wirtspflanzen mit Ursprung auf einer schädlingsfreien Produktionsfläche eines befallenen Landes in das Staatsgebiet

1. Wirtspflanzen mit Ursprung in einem Drittland, in dem der spezifizierte Schädling bekanntermaßen auftritt, dürfen in das Staatsgebiet nur eingeführt werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Wirtspflanzen stammen von einer Produktionsfläche, die von der zuständigen Pflanzenschutzorganisation nach Artikel 32 als frei von dem Schädling anerkannt wurde.
- Die zuständige Pflanzenschutzorganisation des betreffenden Drittlandes, mit Ausnahme der EU-Staaten, hat der Europäischen Kommission schriftlich den Status ihres Landes bezüglich *Xylella fastidiosa* mitgeteilt und diese Erklärung wurde auf der amtlichen Website der EU bekannt gegeben sowie die Liste dieser schädlingsfreien Produktionsflächen mit ihrer geografischen Lage im Land....

Für EU-Staaten wird die Liste der schädlingsfreien Produktionsflächen bezüglich *Xylella fastidiosa* auf der amtlichen Website der EU für *Xylella fastidiosa* angegeben.

- Den Wirtspflanzen ist ein Pflanzengesundheitszeugnis beigefügt, aus dem Folgendes hervorgeht:
 - in der Rubrik „Zusätzliche Erklärung“, dass die Wirtspflanzen über den gesamten Produktionszyklus auf einer oder mehreren Flächen produziert wurden, die von der zuständigen Pflanzenschutzorganisation nach Artikel 32 als frei von dem Schädling anerkannt wurde(n), und dass die Wirtspflanzen in geschlossenen Behältern oder geschlossener Verpackung verbracht wurden, sodass gewährleistet ist, dass kein Befall durch den spezifizierten Schädling über seine Vektoren möglich ist;
 - M2 [in der Rubrik „Ursprungsort“](#) ◀ der Name oder Code der Produktionsfläche(n), die frei von dem Schädling ist bzw. sind.
- Beim Eingang in das Staatsgebiet wurden die Wirtspflanzen von der AKU gemäß Artikel 34 kontrolliert. Die AKU genehmigt den Eingang von Sendungen ins das Staatsgebiet, die frei von dem spezifizierten Schädling sind.

2. Wirtspflanzen, die ihren Ursprung in einem Drittland haben, in dem der spezifizierte Schädling bekanntermaßen auftritt, und die über den gesamten Produktionszyklus in vitro kultiviert wurden, dürfen in das Staatsgebiet nur eingeführt werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Wirtspflanzen erfüllen eine der folgenden Bedingungen:
 - Sie wurden aus Saatgut gezogen.
 - Sie wurden unter sterilen Bedingungen von Mutterpflanzen vermehrt, die ausschließlich in einem Gebiet angebaut wurden, das frei von dem spezifizierten Schädling ist, und die getestet wurden und nachweislich frei von dem spezifizierten Schädling waren.

- III) Sie wurden unter sterilen Bedingungen von Mutterpflanzen vermehrt, die auf einer Fläche angebaut wurden, welche die Bedingungen von Artikel 32 erfüllt, und die getestet wurden und nachweislich frei von dem spezifizierten Schädling waren.
- b) Die Wirtspflanzen wurden auf einer Produktionsfläche angebaut, die von der zuständigen Pflanzenschutzorganisation nach Artikel 32 als frei von dem Schädling anerkannt wurde.
- c) Die zuständige Pflanzenschutzorganisation des betreffenden Drittlandes hat der Europäischen Kommission schriftlich die Liste dieser schädlingsfreien Produktionsflächen mit ihrer geografischen Lage im Land mitgeteilt.
Für EU-Staaten werden schädlingsfreie Produktionsflächen bezüglich *Xylella fastidiosa* auf der amtlichen Website der EU für *Xylella fastidiosa* angegeben.
- d) Den Wirtspflanzen ist ein Pflanzengesundheitszeugnis beigelegt, aus dem Folgendes hervorgeht:
 - I) in der Rubrik „Zusätzliche Erklärung“, dass die Wirtspflanzen über den gesamten Produktionszyklus in vitro auf einer oder mehreren Flächen produziert wurden, die von der zuständigen Pflanzenschutzorganisation nach Artikel 32 als frei von dem Schädling anerkannt wurde(n), und dass die Wirtspflanzen in geschlossenen Behältern oder geschlossener Verpackung verbracht wurden, sodass gewährleistet ist, dass kein Befall durch den spezifizierten Schädling oder einen seiner bekannten Vektoren möglich ist;
 - II) ►M2 [in der Rubrik „Ursprungsort“](#) ◀ der Name oder Code der Produktionsfläche, die frei von dem Schädling ist.

Artikel 32

Anerkennung von Produktionsflächen als schädlingsfrei

Eine Produktionsfläche darf nur dann als schädlingsfrei anerkannt werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- a) Die Produktionsfläche wurde gemäß den einschlägigen Internationalen Standards für pflanzengesundheitliche Maßnahmen durch die zuständige Pflanzenschutzbehörde als insekten sichere Fläche, die frei von dem spezifizierten Schädling und seinen Vektoren ist, befunden.
- b) Die Produktionsfläche wurde zu geeigneten Zeitpunkten im Jahr Pflanzenschutzbehandlungen gegen die Vektorpopulation in allen ihren Stadien unterzogen, um sicherzustellen, dass sie frei von Vektoren des spezifizierten Schädlings gehalten wird. Diese Behandlungen umfassen je nach den lokalen Bedingungen effiziente chemische, biologische oder mechanische Methoden.
- c) Die Produktionsfläche wird durch die zuständige Behörde mindestens zwei Inspektionen im Jahr zu dem am besten geeigneten Zeitpunkt unterzogen.
- d) Die Wirtspflanzen mit Ursprung auf der Produktionsfläche wurden möglichst nah am Zeitpunkt der Verbringung unter Anwendung eines der in Anhang III aufgeführten molekularen Tests auf das Auftreten des spezifizierten Schädlings getestet, wobei ein Stichprobenplan angewandt wurde, mit dem ein Auftreten befallener Pflanzen von 1 % mit einer Zuverlässigkeit von wenigstens 90 % nachgewiesen werden kann.

Stellt die zuständige Behörde bei den jährlichen Inspektionen ein Auftreten des spezifizierten Schädlings oder Beschädigungen fest, die die insekten sicheren Bedingungen der

schädlingsfreien Produktionsfläche beeinträchtigen, widerrufen sie unverzüglich die Anerkennung der Fläche und untersagen vorübergehend die Verbringung der Wirtspflanzen. Sie setzen die Europäische Kommission unverzüglich davon in Kenntnis.

Kapitel X Kommunikationstätigkeiten

...

Artikel 37 **Schlussbestimmungen**

...

2. Das Gesetz Nr. 409 vom 21.8.2014 "Über das Verbot der Einfuhr von Olivensämlingen" wird mit Inkrafttreten dieser Vorschrift aufgehoben.

3. Diese Vorschrift wird im Amtsblatt veröffentlicht und tritt am 1.9.2023 in Kraft. Davon ausgenommen sind Artikel 2 Absatz 4, Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c, Artikel 29 Buchstabe a und Artikel 30 Buchstabe a, die am 1.1.2024 in Kraft treten.

DER MINISTER FÜR LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG
Frida Krifea

▼ M2

ANHANG I

Liste der bekanntermaßen für eine oder mehrere Unterarten des spezifizierten Schädlings anfälligen Pflanzen („Wirtspflanzen“)

<i>Acacia</i> Mill.	<i>Calicotome villosa</i> (Poir.) Link
<i>Acer</i> L.	<i>Callicarpa americana</i> L.
<i>Adenocarpus lainzii</i> (Castrv.) Castrv.	<i>Callistemon citrinus</i> (Curtis) Skeels
<i>Albizia julibrissin</i> Durazz.	<i>Calluna vulgaris</i> (L.) Hull
<i>Alnus rhombifolia</i> Nutt.	<i>Calocephalus brownii</i> (Cass.) F.Muell.
<i>Amaranthus retroflexus</i> L.	<i>Carya</i> Nutt.
<i>Ambrosia</i> L.	<i>Castanea sativa</i> Mill.
<i>Ampelopsis arborea</i> (L.) Koehne	<i>Catharanthus roseus</i> (L.) G.Don
<i>Ampelopsis brevipedunculata</i> (Maxim.) Trautv.	<i>Celtis occidentalis</i> L.
<i>Ampelopsis cordata</i> Michx.	<i>Cercis canadensis</i> L.
<i>Anthyllis barba-jovis</i> L.	<i>Cercis occidentalis</i> Torr.
<i>Anthyllis hermanniae</i> L.	<i>Cercis siliquastrum</i> L.
<i>Arbutus unedo</i> L.	<i>Chamaecrista fasciculata</i> (Michx.) Greene
<i>Argyranthemum frutescens</i> (L.) Sch.Bip.	<i>Chenopodium album</i> L.
<i>Artemisia</i> L.	<i>Chionanthus</i> L.
<i>Asparagus acutifolius</i> L.	x <i>Chitalpa tashkentensis</i> T. S. Elias & Wisura
<i>Athyrium filix-femina</i> (L.) Roth	<i>Cistus</i> L.
<i>Baccharis</i> L.	<i>Citrus</i> L.
<i>Berberis thunbergii</i> DC.	<i>Clematis cirrhosa</i> L.
<i>Brassica</i> L.	<i>Clematis vitalba</i> L.
<i>Calicotome spinosa</i> (L.) Link	<i>Clinopodium nepeta</i> (L.) Kuntze

<i>Coelorachis cylindrica</i> (Michx.) Nash	<i>Helichrysum</i> Mill.
<i>Coffea</i> L.	<i>Heliotropium europaeum</i> L.
<i>Conium maculatum</i> L.	<i>Hemerocallis</i> L.
<i>Convolvulus cneorum</i> L.	<i>Hevea brasiliensis</i> (Willd. ex A.Juss.) Müll.Arg.
<i>Coprosma repens</i> A.Rich.	<i>Hibiscus</i> L.
<i>Cornus sanguinea</i> L.	<i>Humulus scandens</i> (Lour.) Merr.
<i>Coronilla</i> L.	<i>Hypericum androsaemum</i> L.
<i>Cortaderia selloana</i> (Schult. & Schult.f.) Asch. & Graebn.	<i>Hypericum perforatum</i> L.
<i>Cyperus eragrostis</i> Lam.	<i>Ilex aquifolium</i> L.
<i>Cytisus</i> Desf.	<i>Ilex vomitoria</i> Sol. ex Aiton
<i>Digitaria</i> Haller	<i>Iva annua</i> L.
<i>Dimorphotheca ecklonis</i> (DC.) Norl.	<i>Jacaranda mimosifolia</i> D. Don
<i>Dimorphotheca fruticosa</i> (L.) Norl.	<i>Jacobsaea maritima</i> (L.) Pelser & Meijden
<i>Diospyros kaki</i> L.f.	<i>Juglans</i> L.
<i>Diplocyclos palmatus</i> (L.) C.Jeffrey	<i>Juniperus ashei</i> J. Buchholz
<i>Dittrichia viscosa</i> (L.) Greuter	<i>Koelreuteria bipinnata</i> Franch.
<i>Dodonaea viscosa</i> (L.) Jacq.	<i>Lagerstroemia</i> L.
<i>Echium plantagineum</i> L.	<i>Laurus nobilis</i> L.
<i>Elaeagnus angustifolia</i> L.	<i>Lavandula</i> L.
<i>Elaeagnus x submacrophylla</i> Servett.	<i>Lavatera cretica</i> L.
<i>Encelia farinosa</i> A.Gray ex Torr.	<i>Ligustrum lucidum</i> W.T.Aiton.
<i>Eremophila maculata</i> (Ker Gawler) F. von Müller.	<i>Liquidambar styraciflua</i> L.
<i>Erica cinerea</i> L. <i>Erigeron</i> L.	<i>Lonicera implexa</i> Soland.
<i>Eriocephalus africanus</i> L.	<i>Lonicera japonica</i> Thunb.
<i>Erodium moschatum</i> (L.) L'Hérit.	<i>Lonicera periclymenum</i> L.
<i>Erysimum</i> L.	<i>Lupinus aridorum</i> McFarlin ex Beckner
<i>Euphorbia chamaesyce</i> L.	<i>Lupinus villosus</i> Willd.
<i>Euphorbia terracina</i> L.	<i>Magnolia grandiflora</i> L.
<i>Euryops chrysanthemoides</i> (DC.) B.Nord.	<i>Magnolia x soulangeana</i> Soul.-Bod.
<i>Euryops pectinatus</i> (L.) Cass.	<i>Mallotus paniculatus</i> (Lam.) Müll.Arg.
<i>Fagus crenata</i> Blume	<i>Medicago arborea</i> L.
<i>Fallopia japonica</i> (Houtt.) Ronse Decr.	<i>Medicago sativa</i> L.
<i>Fatsia japonica</i> (Thunb.) Decne. & Planch. <i>Ficus carica</i> L.	<i>Mentha suaveolens</i> Ehrh.
<i>Frangula alnus</i> Mill.	<i>Metrosideros</i> Banks ex Gaertn.
<i>Fraxinus</i> L.	<i>Mimosa</i> L.
<i>Gazania rigens</i> (L.) Gaertn.	<i>Modiola caroliniana</i> (L.) G. Don
<i>Genista</i> L.	<i>Morus</i> L.
<i>Ginkgo biloba</i> L.	<i>Myoporum insulare</i> R.Br.
<i>Gleditsia triacanthos</i> L.	<i>Myoporum laetum</i> G. Forst.
<i>Grevillea juniperina</i> Br.	<i>Myrtus communis</i> L.
<i>Grevillea rosmarinifolia</i> A. Cunn.	<i>Nandina domestica</i> Murray
<i>Hebe</i> Comm. ex Juss.	<i>Neptunia lutea</i> (Leavenw.) Benth.
<i>Helianthus</i> L.	<i>Nerium oleander</i> L.
	<i>Olea</i> L.
	<i>Parthenocissus quinquefolia</i> (L.) Planch.
	<i>Paspalum dilatatum</i> Poir.

<i>Pelargonium</i> L'Hér. ex Aiton	<i>Salvia officinalis</i> L.
<i>Perovskia abrotanoides</i> Kar.	<i>Salvia rosmarinus</i> Spenn.
<i>Persea americana</i> Mill.	<i>Sambucus</i> L.
<i>Phagnalon saxatile</i> (L.) Cass.	<i>Santolina chamaecyparissus</i> L.
<i>Phillyrea angustifolia</i> L.	<i>Santolina magonica</i> (O.Bolòs, Molin. &
<i>Phillyrea latifolia</i> L.	P.Monts.) Romo
<i>Phlomis fruticosa</i> L.	<i>Sapindus saponaria</i> L.
<i>Phlomis italicica</i> L.	<i>Sassafras</i> L. ex Nees
<i>Phoenix reclinata</i> Jacquin	<i>Scabiosa atropurpurea</i> var. <i>maritima</i> L.
<i>Phoenix roebelenii</i> O'Brien	<i>Senecio inaequidens</i> DC.
<i>Pinus taeda</i> L.	<i>Setaria magna</i> Griseb.
<i>Pistacia vera</i> L.	<i>Solidago fistulosa</i> Mill.
<i>Plantago lanceolata</i> L.	<i>Solidago virgaurea</i> L.
<i>Platanus</i> L.	<i>Sorghum halepense</i> (L.) Pers.
<i>Pluchea odorata</i> (L.) Cass.	<i>Spartium</i> L.
<i>Polygala grandiflora</i> Wight	<i>Stewartia pseudocamellia</i> Maxim.
<i>Polygala myrtifolia</i> L.	<i>Strelitzia reginae</i> Aiton
<i>Prunus</i> L.	<i>Streptocarpus</i> Lindl.
<i>Psidium</i> L.	<i>Symphytum divaricatum</i> (Nutt.)
<i>Pteridium aquilinum</i> (L.) Kuhn	G.L.Nesom
<i>Pyracantha coccinea</i> M. Roem.	<i>Syringa vulgaris</i> L.
<i>Pyrus</i> L.	<i>Teucrium capitatum</i> L.
<i>Quercus</i> L.	<i>Thymus vulgaris</i> L.
<i>Ratibida columnifera</i> (Nutt.) Wooton & Standl.	<i>Trifolium repens</i> L.
<i>Retama monosperma</i> (L.) Boiss.	<i>Ulex</i> L.
<i>Rhamnus alaternus</i> L.	<i>Ulmus</i> L.
<i>Rhamnus</i> L.	<i>Vaccinium</i> L.
<i>Rhus</i> L.	<i>Viburnum tinus</i> L.
<i>Robinia pseudoacacia</i> L.	<i>Vinca</i> L.
<i>Rosa</i> L.	<i>Vitex agnus-castus</i> L.
<i>Rubus</i> L.	<i>Vitis</i> L.
<i>Ruta chalepensis</i> L.	<i>Westringia fruticosa</i> (Willd.) Druce
<i>Ruta graveolens</i> L.	<i>Westringia glabra</i> R.Br.
<i>Salvia apiana</i> Jeps.	<i>Xanthium strumarium</i> L.
<i>Salvia mellifera</i> Greene	

▼ M2

ANHANG II

Liste der bekanntermaßen für bestimmte Unterarten des spezifizierten Schädlings anfälligen Pflanzen
(„spezifizierte Pflanzen“)

Spezifizierte Pflanzen, die für die *Xylella*-Unterart *fastidiosa* anfällig sind

<i>Acer</i> L.	<i>Cistus monspeliensis</i> L.
<i>Ambrosia artemisiifolia</i> L.	<i>Citrus limon</i> (L.) Osbeck
<i>Calicotome spinosa</i> (L.) Link	<i>Citrus paradisi</i> Macfad.
<i>Cercis occidentalis</i> Torr.	<i>Citrus reticulata</i> Blanco

<i>Citrus sinensis</i> (L.) Osbeck	<i>Prunus</i> L.
<i>Coffea</i> L.	<i>Psidium</i> L.
<i>Elaeagnus angustifolia</i> L.	<i>Quercus ilex</i> L.
<i>Erysimum</i> L.	<i>Rhamnus alaternus</i> L.
<i>Ficus carica</i> L.	<i>Rubus ideaus</i> L.
<i>Fraxinus angustifolia</i> Vahl	<i>Rubus rigidus</i> Sm.
<i>Genista lucida</i> L.	<i>Rubus ursinus</i> Cham. & Schldl.
<i>Juglans regia</i> L.	<i>Ruta chalepensis</i> L.
<i>Liquidambar styraciflua</i> L.	<i>Salvia rosmarinus</i> Spenn.
<i>Lupinus aridorum</i> McFarlin ex Beckner	<i>Sambucus</i> L.
<i>Magnolia grandiflora</i> L.	<i>Spartium junceum</i> L.
<i>Medicago sativa</i> L.	<i>Strelitzia reginae</i> Aiton
<i>Metrosideros</i> Banks ex Gaertn.	<i>Streptocarpus</i> Lindl.
<i>Morus</i> L.	<i>Teucrium capitatum</i> L.
<i>Myrtus communis</i> L.	<i>Ulex europaeus</i> L.
<i>Nerium oleander</i> L.	<i>Ulmus americana</i> L.
<i>Pelargonium graveolens</i> L'Hér.	<i>Vaccinium corymbosum</i> L.
<i>Pluchea odorata</i> (L.) Cass.	<i>Vinca</i> L.
<i>Polygala myrtifolia</i> L.	<i>Vitis</i> L.

Spezifizierte Pflanzen, die für die *Xylella fastidiosa*-Unterart *multiplex* anfällig sind

<i>Acacia</i> Mill.	<i>Celtis occidentalis</i> L.
<i>Acer granatense</i> Boiss.	<i>Cercis canadensis</i> L.
<i>Acer griseum</i> (Franch.) Pax	<i>Cercis occidentalis</i> Torr.
<i>Acer pseudoplatanus</i> L.	<i>Cercis siliquastrum</i> L.
<i>Acer rubrum</i> L.	<i>Chenopodium album</i> L.
<i>Adenocarpus lainzii</i> (Castr.) Castr.	<i>Chionanthus</i> L.
<i>Alnus rhombifolia</i> Nutt.	<i>Cistus</i> L.
<i>Ambrosia</i> L.	<i>Clematis cirrhosa</i> L.
<i>Ampelopsis cordata</i> Michx.	<i>Clematis vitalba</i> L.
<i>Anthyllis barba-jovis</i> L.	<i>Clinopodium nepeta</i> (L.) Kuntze
<i>Anthyllis hermanniae</i> L.	<i>Convolvulus cneorum</i> L.
<i>Arbutus unedo</i> L.	<i>Coprosma repens</i> A.Rich.
<i>Argyranthemum frutescens</i> (L.) Sch.Bip.	<i>Cornus sanguinea</i> L.
<i>Artemisia</i> L.	<i>Coronilla</i> L.
<i>Asparagus acutifolius</i> L.	<i>Cytisus</i> Desf.
<i>Athyrium filix-femina</i> (L.) Roth	<i>Dimorphotheca ecklonis</i> (DC.) Norl.
<i>Baccharis halimifolia</i> L.	<i>Dimorphotheca fruticosa</i> (L.) Norl.
<i>Berberis thunbergii</i> DC.	<i>Dittrichia viscosa</i> (L.) Greuter
<i>Calicotome spinosa</i> (L.) Link	<i>Dodonaea viscosa</i> (L.) Jacq.
<i>Calicotome villosa</i> (Poir.) Link	<i>Echium plantagineum</i> L.
<i>Callistemon citrinus</i> (Curtis) Skeels	<i>Elaeagnus angustifolia</i> L.
<i>Calluna vulgaris</i> (L.) Hull <i>Calocephalus brownii</i>	<i>Elaeagnus x submacrophylla</i> Servett.
(Cass.) F.Muell	<i>Encelia farinosa</i> A.Gray ex Torr.
<i>Carya</i> Nutt.	<i>Erica cinerea</i> L.
<i>Castanea sativa</i> Mill.	<i>Erigeron</i> L.

<i>Eriocephalus africanus</i> L.	<i>Olea</i> L.
<i>Erodium moschatum</i> (L.) L'Hérit.	<i>Pelargonium</i> L'Hér. ex Aiton
<i>Euryops chrysanthemoides</i> (DC.) B.Nord.	<i>Perovskia abrotanoides</i> Kar.
<i>Euryops pectinatus</i> (L.) Cass.	<i>Phagnalon saxatile</i> (L.) Cass.
<i>Fallopia japonica</i> (Houtt.) Ronse Decr.	<i>Phillyrea angustifolia</i> L.
<i>Ficus carica</i> L.	<i>Phlomis fruticosa</i> L.
<i>Frangula alnus</i> Mill.	<i>Phlomis italicica</i> L.
<i>Fraxinus</i> L.	<i>Pistacia vera</i> L.
<i>Gazania rigens</i> (L.) Gaertn.	<i>Plantago lanceolata</i> L.
<i>Genista</i> L.	<i>Platanus</i> L.
<i>Ginkgo biloba</i> L.	<i>Polygala grandiflora</i> Wight
<i>Gleditsia triacanthos</i> L.	<i>Polygala myrtifolia</i> L. <i>Prunus</i> L.
<i>Grevillea juniperina</i> Br.	<i>Pteridium aquilinum</i> (L.) Kuhn
<i>Grevillea rosmarinifolia</i> A. Cunn.	<i>Quercus</i> L.
<i>Hebe Comm.</i> ex Juss.	<i>Ratibida columnifera</i> (Nutt.) Wooton & Standl.
<i>Helianthus</i> L.	<i>Retama monosperma</i> (L.) Boiss.
<i>Helichrysum</i> Mill.	<i>Rhamnus alaternus</i> L.
<i>Hibiscus syriacus</i> L.	<i>Rhamnus</i> L.
<i>Hypericum androsaemum</i> L.	<i>Robinia pseudoacacia</i> L.
<i>Hypericum perforatum</i> L.	<i>Rosa</i> L.
<i>Ilex aquifolium</i> L.	<i>Rubus</i> L.
<i>Iva annua</i> L.	<i>Ruta graveolens</i> L.
<i>Jacobaea maritima</i> (L.) Pelser & Meijden	<i>Salvia mellifera</i> Greene
<i>Koelreuteria bipinnata</i> Franch.	<i>Salvia officinalis</i> L.
<i>Lagerstroemia</i> L.	<i>Salvia rosmarinus</i> Spenn.
<i>Laurus nobilis</i> L.	<i>Sambucus</i> L.
<i>Lavandula</i> L.	<i>Santolina chamaecyparissus</i> L.
<i>Lavatera cretica</i> L.	<i>Santolina magonica</i> (O.Bolòs, Molin. &
<i>Liquidambar styraciflua</i> L.	P.Monts.) Romo
<i>Lonicera implexa</i> Soland.	<i>Sapindus saponaria</i> L.
<i>Lonicera japonica</i> Thunb.	<i>Scabiosa atropurpurea</i> var. <i>maritima</i> L.
<i>Lonicera periclymenum</i> L.	<i>Senecio inaequidens</i> DC.
<i>Lupinus aridorum</i> McFarlin ex Beckner	<i>Solidago virgaurea</i> L.
<i>Lupinus villosus</i> Willd.	<i>Spartium</i> L.
<i>Magnolia grandiflora</i> L.	<i>Strelitzia reginae</i> Aiton
<i>Magnolia x soulangeana</i> Soul.-Bod.	<i>Syringa vulgaris</i> L.
<i>Medicago arborea</i> L.	<i>Ulex</i> L.
<i>Medicago sativa</i> L.	<i>Ulmus</i> L.
<i>Mentha suaveolens</i> Ehrh.	<i>Vaccinium</i> L. <i>Viburnum tinus</i> L. <i>Vinca</i> L.
<i>Metrosideros</i> Banks ex Gaertn.	<i>Vitex agnus-castus</i> L.
<i>Myoporum laetum</i> G.Forst.	<i>Westringia fruticosa</i> (Willd.) Druce
<i>Myrtus communis</i> L.	<i>Xanthium strumarium</i> L.
<i>Nerium oleander</i> L.	

Spezifizierte Pflanzen, die für die *Xylella fastidiosa*-Unterart *pauca* anfällig sind

Acacia Mill. *Amaranthus retroflexus* L.

<i>Asparagus acutifolius</i> L.	<i>Lavandula</i> L.
<i>Catharanthus roseus</i> (L.) G.Don	<i>Myoporum insulare</i> R.Br.
<i>Chenopodium album</i> L.	<i>Myrtus communis</i> L.
<i>Cistus albidus</i> L.	<i>Nerium oleander</i> L.
<i>Cistus creticus</i> L.	<i>Olea europaea</i> nénsp. <i>europaea</i> L.
<i>Citrus</i> L.	<i>Olea europaea</i> nénsp. <i>sylvestris</i> (Mill.) Rouy
<i>Coffea</i> L.	<i>Pelargonium</i> L'Hér. ex Aiton
<i>Dimorphotheca fruticosa</i> (L.) Norl.	<i>Phillyrea latifolia</i> L.
<i>Dodonaea viscosa</i> (L.) Jacq.	<i>Pistacia vera</i> L.
<i>Elaeagnus angustifolia</i> L.	<i>Polygala myrtifolia</i> L.
<i>Eremophila maculata</i> (Ker Gawler) F. von Müller.	<i>Prunus</i> L.
<i>Erigeron</i> L.	<i>Rhamnus alaternus</i> L.
<i>Euphorbia chamaesyce</i> L.	<i>Salvia rosmarinus</i> Spenn.
<i>Euphorbia terracina</i> L.	<i>Spartium junceum</i> L.
<i>Genista hirsuta</i> Vahl.	<i>Thymus vulgaris</i> L.
<i>Grevillea juniperina</i> Br.	<i>Ulex parviflorus</i> Pourr.
<i>Hebe Comm.</i> ex Juss.	<i>Vinca minor</i> L.
<i>Heliotropium europaeum</i> L.	<i>Westringia fruticosa</i> (Willd.) Druce
<i>Hibiscus</i> L.	<i>Westringia glabra</i> R.Br.
<i>Laurus nobilis</i> L.	

ANHANG III

Tests zur Identifizierung von *Xylella fastidiosa* und ihrer Unterarten

A. Tests zum Screening und zur Feststellung des Auftretens von *Xylella fastidiosa*

1. Real-time-PCR-Tests auf der Grundlage von Harper et al., 2010 (und Erratum 2013) (¹);
2. LAMP-Tests (Loop-mediated isothermal amplification) auf der Grundlage von Primern, entwickelt von Harper et al., 2010 (und Erratum 2013) (²);
3. Real-time-PCR-Tests auf der Grundlage von Ouyang et al., 2013 (³);
4. Konventionelle PCR-Tests auf der Grundlage von Minsavage et al., 1994 (⁴).

B. Molekulartests zur Identifizierung der Unterarten von *Xylella fastidiosa*

1. Multi-Locus-Sequenztypisierung (Multi Locus Sequence Typing — MLST) auf der Grundlage von Yuan et al., 2010, zur Bestimmung aller Unterarten(⁵);
2. PCR-Tests auf der Grundlage von Hernandez-Martinez et al., 2006, zur Bestimmung der Unterarten *fastidiosa*, *multiplex* und *sandyi* (⁶);
3. PCR-Tests auf der Grundlage von Pooler & Hartung, 1995, zur Bestimmung der Unterart *pauca* (⁷).

¹ DOI: 10.1094/PHYTO-06-10-0168.

² DOI: 10.1094/PHYTO-06-10-0168.

³ DOI: 10.1371/journal.pone.0081647.

⁴ DOI: 10.1094/Phyto-84-456.

⁵ DOI: 10.1094/PHYTO-100-6-0601.

⁶ DOI: 10.1094/PD-90-1382.

⁷ DOI: 10.1007/BF00294703.

4. ►M2 Echtzeit-PCR-Tests auf der Grundlage von Dupas *et al.*, 2019, zur Bestimmung aller Unterarten.^(*) ◀
 5. ►M2 Echtzeit-PCR-Tests auf der Grundlage von Hodgetts *et al.*, 2021, zur Bestimmung aller Unterarten^(**) ◀
- ...

(*) DOI: 10.3389/fpls.2019.01732.

(**) DOI: 10.1111/jam.14903.